

# Wie man seine Haut rettet

## Informationen zur Hautkrebsvorsorge



**Dr. med. Harald Schatz** spezialisierte sich an der University of Pennsylvania, USA, sowie an der Dermatologischen Klinik der Universität Bochum auf Laser- und operative Verfahren.



**Dr. med. Georg Barth** hat sich in Davos und an der Hautklinik Kassel auf dermatologische Chirurgie und plastische Operationen spezialisiert.



**Prof. Dr. med. Klaus Degitz** war zuvor Oberarzt der Hautklinik der Universität München. Seine Schwerpunkte sind: Hautkrebs, Akne, Neurodermitis und Phototherapie.

Sonne lässt schöne Urlaubsbräune entstehen, doch ein Zuviel an Sonneneinstrahlung ist schädlich und kann Hautkrebs verursachen. Oft werden dunkle Hautmale als einfache Leberflecke abgetan, dabei ist es sicherer, ein einfaches Screening vorzunehmen, bei dem der Arzt mit speziellen Apparaten den Körper nach Hautkrebs und seinen Vorstufen absucht. Die **Münchner Dermatologen Dr. med. Harald Schatz, Dr. med. Georg Barth und Prof. Dr. med. Klaus Degitz** führen solche Vorsorgeuntersuchungen durch und schildern, wie eine computer-gestützte Dokumentation aller Muttermale hilft, Hautveränderungen frühzeitig zu erkennen.

### „WELCHER ZUSAMMENHANG BESTEHT ZWISCHEN UV-STRAHLUNG, HAUTKREBS UND VORZEITIGER HAUTALTERUNG?“

Unsere Haut ist als Grenzorgan vielen Umwelteinflüssen ausgesetzt. Eine vorrangige medizinische Bedeutung hat die Sonnenstrahlung. Sie enthält wärmende Infrarotstrahlen, das sichtbare Licht, aber auch die kurzwellige UV-Strahlung, die wir Menschen nicht wahrnehmen, die aber starke biologische Wirkungen hat. In Maßen genossen fördert die UV-Strahlung der Sonne unsere Gesundheit, indem sie in der Haut Vitamin D bildet und über Endorphine gute Laune macht. Leider stehen heute eher die schädlichen Wirkungen der UV-Strahlung im Vordergrund: Ein Zuviel an Sonne durch häufige Bräunungsurlaube, Skiurlaube mit starker Höhenstrahlung und regelmäßige Solariumsbesuche strapaziert unsere Haut. UV-Strahlung verursacht Schäden im Erbgut der Hautzellen (Mutationen) und fördert so den Hautkrebs. Das ist mittlerweile die häufigste Krebsart in Deutschland, mehr als jeder fünfte Krebsfall ist hierzulande ein Hautkrebs. Die wichtigsten Hautkrebsformen sind der Basalzellkrebs (Basaliom), der Hornzellkrebs (spinozelluläres Karzinom)

mit seinen Vorstufen, den aktinischen Keratosen, und der besonders aggressive schwarze Hautkrebs, das maligne Melanom. Darüber hinaus schädigt UV-Strahlung aber auch die Bindegewebszellen der Haut und führt zur vorzeitigen Hautalterung mit Faltenbildung und scheckigen Farbunregelmäßigkeiten.

### „WIE KANN ICH SICHERSTELLEN, DASS ICH KEINEN HAUTKREBS HABE?“

Durch Hautkrebsvorsorge! Die Haut ist einer medizinischen Beurteilung besser zugänglich als jedes andere Organ. In einer Vorsorgeuntersuchung fahnden wir Hautärzte nach Hautkrebs und seinen Vorstufen. Die Untersuchung mit dem bloßen Auge wird dabei durch Apparate unterstützt, die Sensitivität und Präzision der Beurteilung erhöhen. Zu diesen technischen Hilfsmitteln zählt die Auflichtmikroskopie, die vor allem zur Diagnose von schwarzem Hautkrebs nützlich ist. Ein weiteres wichtiges Instrumentarium ist die computergestützte Dokumentation und Archivierung von Muttermalen (z. B. Fotofinder), die eine exakte Nachkontrolle von Pigmentveränderungen auch nach Jahren erlaubt. Als wünschenswertes und bestes Ergebnis

einer solchen Vorsorgeuntersuchung kann ein Hautkrebs ausgeschlossen werden.

### „WAS PASSIERT, WENN VERDACHT AUF HAUTKREBS BESTEHT?“

Ein früh erkannter Hautkrebs ist fast immer dauerhaft heilbar. Vor der Behandlung werden abhängig von der Art des Hautkrebses noch weitere Untersuchungen durchgeführt, um Art und Ausbreitung des Tumors festzulegen und die Behandlung exakt zu planen. Hierzu gehören mikroskopische Untersuchung, hochauflösende Haut-Ultraschallgeräte und die kürzlich entwickelte, photodynamische Fluoreszenzdiagnostik. Die Standardbehandlung ist die Operation, wobei viele Eingriffe, auch plastisch-chirurgische Verfahren, ambulant durchgeführt werden können. Eine besondere Qualitätsmaßnahme ist die mikroskopisch kontrollierte Chirurgie, mit der Rückfälle sicher vermieden werden können. Es stehen heute spezielle Hautoperationstechniken zur Verfügung, die auch bei ausgedehnten Operation kosmetisch gute Lösungen ermöglichen. Hautkrebsvorstufen (aktinische Keratosen) lassen sich sogar oft auch ohne Operation behandeln, z. B. durch Laser,



© TeachScreen Software GmbH, Bad Birnbach

photodynamische Therapie oder durch Anwendung einer Creme mit Imiquimod, welches dem Immunsystem bei der Tumorerstörung hilft.

**„WIE KANN ICH HAUTKREBS VORBEUGEN?“**

Durch einen vernünftigen Umgang mit der Sonne kann Hautkrebs vorgebeugt

werden. Denn für Vorsorge ist es nie zu spät. Zu unserem Behandlungskonzept gehört auch immer die persönliche Beratung zum individuellen Hautkrebsrisiko und konkrete Empfehlungen zur Hautkrebsvorbeugung. Einige Beispiele: Sonnenbrände sollen vermieden werden durch Sonnenschutzcremes und geeignete Kleidung. Man sollte sich im Urlaub

behutsam bräunen, auf Vorbräunen im Solarium verzichten und die besonders aggressive Mittagssonne meiden. Und Schutz vor zuviel Sonne lohnt sich nicht nur zur Krebsvorbeugung: Auch Faltenbildung und Hautalterung werden dadurch verlangsamt.

*Dr. med. Harald Schatz, Dr. med. Georg Barth, Prof. Dr. med. Klaus Degitz*